

KURZE MITTEILUNGEN

Kolkrahenansammlungen im Mai. — Nachdem der Kolkrahe (*Corvus corax*) 1954 erstmals in allen Monaten des Jahres in der Urner Reussebene zu sehen war, schien es von Interesse, die Bestandesschwankungen im Jahreslauf genau festzuhalten und ihren Ursachen nachzugehen. Die Ansammlungen im Winter 1954/55 betrug im allgemeinen 50—60 Exemplare. Gezählt wurden die Vögel jeweils beim gemeinsamen Fliegen, den sogenannten «Flugspielen», die bei günstigen Aufwinden oft mehrmals am Tage ausgeführt werden, oder dann auch beim Aufsuchen des Schlafplatzes, wenn sie in langgezogener Formation fliegen.

Während der beginnenden Brutzeit, in den Monaten März und April 1955, blieb nur noch ein Trupp von 12—15 Ex. in der Ebene zurück, um in den Ablagerungsstätten und am Seeufer der Nahrungssuche nachzugehen. Der Monat Mai brachte dann wiederum eine starke Zunahme. Insbesondere vom 8. an waren überall in der Ebene Kolkrahen anzutreffen. So zählte ich bei «Flugspielen» um Mitte Mai herum mehrmals 40 bis 50 Ex., am 22. rund 80 Ex. Der Höchststand wurde am 28. Mai beobachtet. An diesem Tage kreisten um 17.30 Uhr in nicht allzu grosser Höhe rund 150 gezählte Kolkrahen, teilweise rufend, über Altdorf, um dann gruppenweise allmählich die nähere Umgebung ihrer Schlafplätze aufzusuchen. Ein Schlafplatz befand sich z. B. im Bannwald ob Altdorf, in eingestreuten Felsenpartien in etwa 1100—1200 m ü. M., wo sie vor dem endgültigen Aufsuchen desselben häufig riefen und umherflogen. Leider konnte im Juni infolge dreiwöchiger Abwesenheit die Abnahme des Kolkrahenbestandes nicht verfolgt werden. Im Juli sah ich nur noch einen Trupp von etwa 10 Ex. in der Reussebene, und erst im Oktober wurden wiederum bis zu 30 Ex. gesehen. Wie mir Kreisförster PAUL NIPKOW, Altdorf, mitteilte, fielen ihm diese Kolkrahenansammlungen ebenfalls auf; nach seinen Wahrnehmungen dürfte der Bestand im Verlaufe des Monats Juni stark zurückgegangen sein.

Ueber die Alterszusammensetzung konnte leider nichts festgestellt werden, jedoch dürften futtersuchende Altvögel, noch nicht brutfähige Jungvögel sowie von Mitte Mai an Familienverbände in diesen Ansammlungen gemischt vorhanden gewesen sein.

Die grossen Ansammlungen im Mai dürften zur Hauptsache mit dem diesjährigen Maikäfer-Flugjahr zusammenhängen. Dieses Nahrungsangebot wurde wohl deshalb in vermehrter Masse von den Kolkrahen angenommen, weil die Spätschneefälle in den Bergen Futter- und Nahrungsmangel verursacht haben dürften. Die Flugperiode der Maikäfer dauerte länger als in normalen Flugjahren. Unterbrochen und teilweise verzögert wurde der Flug insbesondere durch die Kälterückfälle vom 15., 19. und 22. Mai mit Schneefällen bis auf 1100—1200 m ü. M. An den günstigen Flugtagen vor und nach dieser Schlechtwetterperiode konnte ich u. a. Massenfänge von Maikäfern beobachten, die dem Bannwald ob Altdorf zustrebten. Tagtäglich während dieser Wochen machten die Kolkrahen Jagd auf die zahlreich vorhandenen Kerfe. Durch das beständige Rufen, welches vom Waldgebiet her zu vernehmen war, wurden auch viele Einwohner auf diese «Fleischrabben» aufmerksam.

Wie mir R. HAURI, Kehrsatz, schriftlich mitteilte, lieben die Kolkrahen die Maikäfer sehr. Er beobachtete, wie die Altvögel diese in grossen Mengen ihren Jungen im Horst brachten.

Die Massenansammlungen von Kolkrahen kennen wir hauptsächlich vom Herbst und den Wintermonaten, während nur wenige belegte Angaben über gehäuftes Auftreten im Monat Mai aus unserem Land vorliegen. In den Büchern von U. A. CORTI über die Alpenkantone finden sich ebenfalls keine entsprechende Daten.

HANS MEIER, Altdorf